

21. Oktober 2022

Der Kunst auf der Spur

Beim Kunstweg 23 präsentieren Kunstschaffende aus Berlingen, Homburg, Steckborn und Mammern ihre Werke.

Janine Bollhalder

«Es soll nicht einfach eine Wiederholung sein», sagt Judit Villiger. Sie spricht über den Kunstweg 23, einer Veranstaltung, die im Mai des kommenden Jahres zum dritten Mal stattfindet. Die letzte Durchführung liegt fünf Jahre zurück, entstanden ist der Anlass im Jahr 2013 anlässlich der Feier zum 700-jährigen Bestehen der Stadt Steckborn.

Das Organisationskomitee um Villiger hat sich bewusst für den Zeitabstand von fünf Jahren entschieden. «Hinter dem Anlass steckt grosser Aufwand», erklärt sie. Der Initiator des Anlasses, der Kulturpool Untersee und Rhein, vereint die vier Gemeinden Berlingen, Homburg, Mammern und Steckborn, die es für den Anlass zu koordinieren gilt. Villiger fügt ausserdem an: «Während der fünf Jahre haben die Künstlerinnen und Künstler genügend Zeit, neue Werke zu schaffen.» Und so, sagt sie, verliert der Anlass seinen Reiz nicht, nützt sich nicht ab.

Die Vernetzung untereinander ermöglichen

Villiger ist selbst Künstlerin und hat die vorangegangenen Veranstaltungen miterlebt. Für die diesjährige Durchführung sind wiederum Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die in einer der vier Gemeinden wohnen oder einen starken Bezug zu ihnen haben.

Der Kunstweg ist jedoch nicht, wie der Name es nahelegen würde, ein Weg, den es abzulaufen gilt. Vielmehr geht es darum, einen Blick in bestehende Ateliers zu werfen. Neu gibt es für die diesjährige Durchführung des Anlasses auch Gruppenräume, wo mehrere Künstler gemeinsam ihre Werke ausstel-



Künstlerin Judit Villiger im Haus zur Glocke in Steckborn.

Bild: Reto Martin (24.06.2020)

len können. Grund dafür, wie Villiger sagt: «Nicht alle Künstler haben ein eigenes Atelier. Ausserdem haben wir die Erfahrung gemacht, dass sich die Besucherinnen und Besucher zwischen den einzelnen Stationen verfahren.»

Für sie liegt in den Gruppenräumen auch der Vorteil, dass sich die Künstlerinnen und Künstler aktiv austauschen können. «Ich beobachte, dass viele Kunstschaffende im Thurgau – und speziell am Untersee – einzeln für sich schaffen.» Villiger sieht zwar in dieser Einsamkeit gute Aspekte, findet aber auch den Austausch und die Diskussion mit Gleichgesinnten für das künstlerische Schaffen wichtig.

«Ich beobachte, dass viele Kunstschaffende im Thurgau und speziell am Untersee einzeln für sich arbeiten.»

Judit Villiger
Künstlerin

Im Fokus des Kunstweges 23 steht die bildende Kunst. Aber das soll keine Einschränkung sein, sagt Villiger. «Kunst ist vielfältig, und das zu zeigen, ist eines unserer Anliegen.» Am Eröffnungsanlass der letzten Durchführung trat ein Streichquartett auf, nun sucht das OK für diesen Auftritt drei Bands. «Wir denken an Tanz und Hip-Hop, Jazz und Pop. Nicht nur klassische Musik.»

Zu Judit Villiger aus Steckborn gesellen sich im OK Lisa Kull und Martin Järmann aus Berlingen, Anita Dähler-Engel und Andreas Meier aus Mammern, Erika Brüllhardt und Clara Andréas aus Homburg sowie Jonas Fülleemann und Andreas

Schwarz, ebenfalls aus Steckborn. Das Team veranstaltet am 2. November einen Informationsanlass, der sich an die teilnehmenden Kunstschaffenden richtet. Wie viele davon sich am Kunstweg 23 beteiligen werden, kann Villiger nicht einschätzen. «Wir hoffen auf rund 50 Personen.» Für die Anmeldung bezahlen die Künstlerinnen und Künstler einen symbolischen Betrag von 35 Franken. Finanziert wird der Anlass durch den Verein Kulturpool Untersee und Rhein mit einem Beitrag von 13 000 Franken.

Der Kunstweg 23 startet am Freitag, 5. Mai 2023, und dauert bis Sonntag, 7. Mai.